



BBS Springe jetzt mit klimatisiertem Klassenraum

Rechtzeitig vor der heißen Jahreszeit wurde im Kältetechnik-Klassenraum der Berufsbildenden Schulen Springe ein Klimagerät installiert, das künftig dazu beitragen wird, daß den Auszubildenden des Kälteanlagenbauerhandwerks im Theorieunterricht (und besonders bei Prüfungen) nicht zu heiß wird.



Lars von der Heide, Auszubildender bei Kälte-Klima Hameln, war der „Obermonteur“

Steigende Schülerzahlen (36 Köpfe in der MKT2) und zunehmende Sommertemperaturen auch im kühlen Norddeutschland (globale Erderwärmung, Stichwort GWP?) führten zusammen mit der exponierten Lage des Klassenraums, der als Obergeschoß aus einem Flachdach herausragt, zu Temperaturen im Unterrichtsraum von bis zu 35 °C im Sommer. Lüften half dann wenig, weil die umgebende Luft zwar frisch, aber über dem kiesbestreuten Flachdach auch sehr heiß war. Was liegt da näher als eine Raumkühlanlage, die zugleich auch für den nötigen Luftwechsel sorgt?

Leider ist dergleichen nicht ganz billig und die Kassen der öffentlichen Hand sind bekanntermaßen ziemlich leer. Zum Glück gibt es in Springe das von Obermeister Reiner Bertuleit initiierte Treffen der Ausbilder und Berufsschullehrer, auf dem man nicht nur Probleme der Ausbildung bespricht, sondern auch mal die BBS Springe im Allgemeinen und den Unterrichtsraum Käl-

tetechnik im Besonderen beachtigt. „Der Klassenraum wird zu warm? Aber da läßt sich doch was machen!“, lautete die Devise, und so kam es trotz der knappen Mittel zu einer Lösung, die jetzt folgende Gestalt angenommen hat:

Die nötige Kühlung übernimmt eine Daikin-VRV-Anlage,

bestehend aus einem Außen- und einem Zwischendecken-Kassetten-Innengerät, umschaltbar zwischen Kühl- und Wärmepumpenbetrieb.

Die Belüftung erfolgt durch ein Daikin-HRV-System, das Wärme- bzw. Kälterückgewinnung zur Energieeinsparung ermöglicht, indem Zu- und Fortluft über einen internen Wärmeaustauscher geführt werden. Sommerbetrieb: Die kühle Abluft wird zur Kühlung der Zuluft verwendet. Winterbetrieb: Die warme Abluft wird zur Erwärmung der Zuluft verwendet.

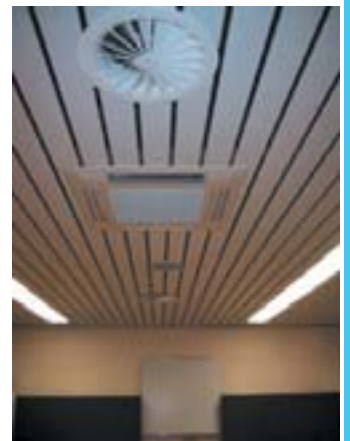
Hoppla, da kann man auch heizen? Koordinator Klaus Busold, zuständig auch für den Fachbereich Kältetechnik, fand heraus: Da gibt's doch Fördermittel für Wärmepumpen von unserem Energieversorger! Tatsächlich gewährte die Avacon im Jahr 2001 Zuschüsse in Höhe von 3000 DM für Wärmepumpen – allerdings nur für Privathaushalte. Doch bei Berufsschulen macht man schon mal eine Ausnahme, besonders wenn es einem guten Zweck dient und die Schüler gleich-

zeitig ein Musterexemplar dieser energetisch interessanten Heizungsmöglichkeit im Klassenraum haben. Also mußte ein Gerät her, das nicht nur kühlen, sondern auch heizen kann, bei den modernen Anlagen heutzutage kein Problem.

So konnte dann bald zur Tat geschritten werden. Ulrich Hoppe von der Firma Kälte-Klima Hameln (Obermeister Reiner Bertuleit) plante, die Installation der Geräte führte der Auszubildende Lars von der Heide (Klasse MKT 03A) aus, wobei er von 2 Umschülern der Norddeutschen Kälte-Fachschule NKF unterstützt wurde.

Die vor- und nachbereitenden Arbeiten (Deckenverkleidung abnehmen, Wanddurchbrüche stemmen, 2 x 34 m Kabel einziehen, Deckenverkleidung anpassen und wieder aufhängen, Endreinigung) wurden von den Kollegen der Abteilung Kältetechnik, Studiendirektor Klaus Busold, Studienrat Hubert Landwehr und Oberstudienrat Dieter Schmidt, übernommen. Die Bauabteilung der BBS Springe stellte freundlicherweise das Außengerüst auf.

Dank dieser Mischung aus Eigenleistung (s. o.), Sponsoring (Daikin und Kälte-Klima Hameln mit Sonderkonditionen) und Wärmepumpenzuschuß behalten die Kälteanlagenbauer in Springe in Zukunft einen kühlen Kopf, auch im Sommer und wenn es bei Prüfungen heiß her geht.



Der klimatisierte Klassenraum in den BBS Springe, das Ergebnis kann sich sehen lassen

Und dann wäre da ja noch der Bezug zum Unterricht: Da Kälteanlagenbauer in zunehmendem Umfang mit Anlagen zur Klimatisierung zu tun haben, wird diesem Gebiet schon jetzt eine größere Aufmerksamkeit im Unterricht geschenkt. Das Klimagerät im Klassenraum ist also gleichzeitig Anschauungsmodell und kann für einfache raumlufttechnische Messungen benutzt werden

Übrigens wurde bei der offiziellen Überreichung des Schecks von der Avacon über (nunmehr) 1534 Euro unter Anwesenheit aller Beteiligten festgestellt, daß die Geräuschkentwicklung aus dem Zuluftauslaß etwas höher ist als erwartet. „Aber da läßt sich doch was machen...!“ D. S.



Werner Koch und Ruprecht Esser von der Avacon überreichen Studiendirektor Klaus Busold den Scheck über 1534 €. Links Planer Ulrich Hoppe von der Firma Kälte-Klima Hameln

DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Gratulierten zum 25ten mit einer Urkunde: Bundesinnungsmeister Walter F. Specht ...

... und VDKF-Präsident Christian Scholz



gesprächen und auch in Form einer Urkunde zum Ausdruck gebracht. Sehr gefreut haben muß es auch Paul Woste, daß mit Andrea Lojewski (Bielfeld), Klaus Schulz (B.-Württemberg), Helmut Kleinehr (Arnsberg) sowie den Vizen Richard Guevara und Andreas Hüfner (Hessen) ebenfalls einige seiner Obermeister-Kollegen gekommen waren, um das Jubiläum zu feiern. In Westfalen sind die Dortmunder schon seit jeher für ihr großes Engagement bekannt, wenn es neben der Innungsar-

beit vor allem auch um die Geselligkeit geht. Nicht umsonst bezeichnete Reinhard Jeschkeit stellvertretend für alle Westfälischen Kälteanlagenbauer Dortmund als eine echte Aktivitätszelle. Und dies soll auch zukünftig so bleiben.



„Seid stolz auf eure Arbeit und redet darüber“, mit diesem Appell machte Prof. Dr. Fritz Steimle stellvertretend für das gesamte Handwerk den Dortmunder Kälteanlagenbauern Mut, die eigene Qualifikation stärker publik zu machen

beit vor allem auch um die Geselligkeit geht. Nicht umsonst bezeichnete Reinhard Jeschkeit stellvertretend für alle Westfälischen Kälteanlagenbauer Dortmund als eine echte Aktivitätszelle. Und dies soll auch zukünftig so bleiben.

Ehe dann der gemütliche (und wieder einmal gesellige) Teil der Feier mit einem internationalen Buffet startete – und übrigens auch wie nicht anders zu erwarten erst am späten Abend im Hotel endete – sprach Lokalmatador Prof. Dr. Fritz Steimle als Festredner

MSR/GLT-Technik und ein breites sowie stets aktuelles Wissen über sich laufend ändernde Normen und Richtlinien, die dem Handwerk abverlangt werden – und dieses damit auch gleichzeitig auszeichnet. Gleiches stellte übrigens auch Kreishandwerkermeister Peter Burmann, selbst Dachdeckermeister, fest, als er erwähnte, das der Kälteanlagenbau nicht als „Schrauber-“ sondern als „High-Tech-Handwerk“ angesehen werden muß. Das einzige, was eben noch fehlt, ist dieses Bild auch nach

außen hin darzustellen. „Wir müssen mehr in die Öffentlichkeit gehen, um Unwissenden zu zeigen, was die Kältetechnik alles leistet und wo durch deren Einsatz immer wieder Schaden verhindert werden konnte. Seid stolz auf eure Arbeit und redet darüber“, so der abschließende Appell von Prof. Steimle, für den er auch großen Beifall erntete.

„Sorgenkind HKK“

Zum Abschluß waren es dann noch zwei Dinge, die Obermeister Paul Woste am Herzen lagen. Zum einen dankte er allen Gönnern, die die Innung (auf deren Wunsch hin nicht mit Sach- sondern) mit Geldspenden beglückwünschten. Dieses Geld wurde durch die Innung selbst um einen eigenen Betrag ergänzt und direkt an die FHI-Spendenaktion zu Gunsten der Flutopfer in Sachsen weitergeleitet. Eine wirklich schöne Geste, die verdeutlicht, daß man sich in Notsituationen unter

Kollegen auch unbürokratisch helfen kann.

Und außerdem sprach Woste die Arbeit des Vereins „Historische Kälte- und Klimatechnik e. V.“ an, dessen 2. Vorsitzender er ist. Obwohl dieser vor nunmehr 2 Jahren ins Leben gerufen wurde – und zwar mit der breiten zugesagten Unterstützung verschiedener Branchenvertreter – hängt der HKK heute schon fast am Tropf. Um nämlich die gesteckten Ziele, wie den Aufbau einer historischen Sammlung und eines Archivs oder den Bau eines Museums und damit die Darstellung der Kälte- und Klimatechnik in der breiten Öffentlichkeit, zu erreichen, braucht es der Mitarbeit möglichst der gesamten Branche, dies wenigstens in Form ihrer Mitgliedschaft. Deshalb appellierte Woste auch an alle, „werdet Mitglied, oder macht zumindest Werbung für die Sache, damit unsere Arbeit nicht vergebens ist“. Ein Aufruf, dem man sich nur anschließen kann und der hoffentlich auch auf Unterstützung stößt. A.F.



25. Mai 2000: Im Beisein des traurigerweise verstorbenen Heinz Bacher trafen sich Vertreter verschiedenster Branchenbereiche, um den Verein „Historische Kälte- und Klimatechnik e. V.“ zu gründen. Leider ist das Echo auf diese Initiative bis zum heutigen Tag nur sehr leise



25 Jahre Innung Dortmund

„Seid stolz auf eure Arbeit – und redet darüber!“

„... 1977: Vor 25 Jahren war es in Dortmund dann soweit. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund, Karl Kiska, leitete die Versammlung zur Gründung der Innung für Kälte- und Klimatechnik für den Handwerkskammerbezirk Dortmund. Zu Gast und Berater war der damalige Obermeister der Innung Nordrhein, Erwin Mackscheid. Außerdem waren da 8 Stimmberechtigte, die Firmen Hartmann, Ebenrecht, Hesie und Petersen (aus Dortmund), Endemann und Kirchner, Tölle und Neuhäuser (aus Bochum), Reisner aus Holzwickede und Trachte aus Hagen. Als erster Obermeister wurde Horst Graf von der Fa. Hartmann gewählt (ihm folgte ein Jahr später Friedhelm Neuhäuser, der dann fast 10 Jahre im Amt war, später Günter Kirchner und Werner Wiesenburg) und die vorliegende Satzung beschlossen. Somit war der Weg frei für eine konstruktive und erfolgreiche Innungsarbeit in Dortmund.“

Mit diesen Zeilen führte der nunmehr 5. und auch aktuelle Obermeister der Innung für Kälte-Klima-Technik für den Handwerkskammerbezirk Dortmund, Paul Woste, in seiner Ansprache mit einem Rückblick, beginnend bei der

Entwicklung der Kältetechnik, über die Entstehung eines neuen Handwerks und die verbandsbezogene Organisation innerhalb des VDKF 1961/62, hin zum Zusammenschluß innerhalb verschiedener Innungen und damit auch dem Anlaß einer Feierstunde am 11. Oktober 2002 im Casino Hohensyburg/Dortmund unter dem Motto: „25 Jahre Innung Dortmund!“ – die damit auch 5 Jahre älter ist, als der im Februar 1982 gegründete Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks BIV.

Die Innungsgründung war eine Entwicklung, die sich schon längere Zeit anbahnte, so wurden von der Handwerkskammer Dortmund bereits 1967 Seminare für Kälte-Klimatechnik ins Leben gerufen, die sehr erfolgreich liefen. Mit Gründung der Innung gab es dann die Fachklassen für Kälte- und Klimatechnik am Berufskolleg in Gelsenkirchen und zuständig für den Bereich Nordrhein-Westfalen. Von Anfang an dabei waren und sind bis zum heutigen Tag die beiden Lehrer Kurt Schwarze und Ulrich Kiem, die beide als Gäste sicher gerne zum Jubiläum nach Hohensyburg gekommen waren.



„Geburtstagskind“ Herbert Trachte überreichte Paul Woste bereits zum 2. Mal eine selbsterstellte Chronik über die Geschichte der Innung in Dortmund

Natürlich war es Paul Woste ein Anliegen, allen weiteren Altgedienten und auch den aktuellen Funktionsträgern und Partnern für Ihre Zusammenarbeit zu danken, so dem seit 1991 tätigen Geschäftsführer von Seiten der Kreishandwerkerschaft, Helmut Klasen, seinen Vorstandsmitgliedern Heribert Baumeister, Reinhard Jeschkeit, Werner Middelman und Wolfgang Selzer, wie auch dem einzigen Ehrenmitglied der Innung, Herbert Trachte. Bereits vor einigen Jahren machte dieser sich daran, eine Biografie über die Geschichte der Innung Dortmund zu erstellen, die er Paul Woste vor 3 Jahren anlässlich dessen 60ten Geburtstag überreichte, „allerdings nur, um sie mir gleich wieder wegzunehmen, um sie gleich wieder zu verbessern und zu aktualisieren“, wie Woste humorvoll bemerkte.

Dies ließ sich Herbert Trachte nicht zweimal sagen und zum Abschluß des offiziellen Teils schenkte er die aktuelle Biografie erneut der In-

nung zu ihrem Jubiläum. Ob er auch weiterhin als Chronist tätig sein wird? Auf jeden Fall hatte auch er allen Grund zum feiern, schließlich hatte er am gleichen Tag Geburtstag – und lud spontan alle Anwesenden auf Speis und Trank ein (schließlich war an diesem Tag ja die Innung der offizielle Gastgeber).

In Westfalen ist was los

Der Einladung der Dortmunder Innung waren neben den Mitgliedern auch eine ganze Reihe von Gästen gefolgt. Allen voran Bundesinnungsmeister Walter F. Specht sowie dessen Stellvertreter, Rolf Hühren, der ja auch Obermeister der benachbarten Innung Nordrhein ist. Als VDKF-Vertreter waren Präsident Christian Scholz, Vize Gerd Pirnay und VDKF/BIV-Geschäftsführer Rudolph Pütz angereist. Von beiden Seiten wurde mit einer kurzen Ansprache ein offizieller Glückwunsch aus-



Dortmund's Obermeister Paul Woste während der Begrüßung seiner Gäste im Casino Hohensyburg

